

7. Unter Fremden.

Elly lebte unterdes herrlich und in Freuden, wenigstens kam es ihr selbst so vor. Ihr strahlendes Entzücken über alles Neue und Ungewohnte, das ihr auf Schritt und Tritt begegnete, machte Wilma ein Vergnügen, wie sie seit undenklichen Zeiten keins mehr gehabt. Während sie sonst mit vollkommener Gleichgültigkeit hinnahm, was die Eltern mit Mühe für ihre Unterhaltung erfannen, ja, zuweilen es sogar voll Ueberdruß von sich wies, wurde sie plötzlich ganz erfinderisch im Entwerfen von Plänen.

„Um meinetwillen!“ dachte Goldköpfchen stolz und fühlte sich wie ein richtiges Prinzesschen, nach dessen Wünschen und Wollen sich der ganze Hofstaat zu richten hatte, und das nie die, andern Sterblichen so häufig begegnenden Einwendungen „dies ist unausführbar“ und „jenes ist zu kostspielig“ zu fürchten hatte.

Sie brauchte nur den leisesten Wink zu geben, so setzte Wilma alle Hebel in Bewegung, um ihr zu verschaffen, wonach sie sich sehnte, gleichviel ob das eine